

Südafrikaner lernen für Energiewende

So weit ist der Umbau des Windparks auf dem Druiberg vorangekommen.

VON MARIO HEINICKE

DARDESHEIM. Mit Ausnahme der Antarktis waren in den vergangenen zwei Jahrzehnten Politiker und Energie-Fachleute von allen Erdteilen in Dardesheim zu Gast gewesen, um hier beispielhaft zu erfahren, wie die Energiewende in Deutschland vollzogen wird. Aus dem fernen Tasmanien kamen sie schon, aus Chile, nach der Reaktor-Katastrophe von Fukushima auch aus Japan. Der Windpark Druiberg also als eine Art Vorzeigeprojekt. Jetzt noch einmal aufgewertet, da hier ein Bürgerwindpark entsteht.

Jüngst wurde hier eine Delegation aus Südafrika empfangen, wo der meiste Strom noch durch emissionsintensive Kohlekraftwerke erzeugt wird. Aber auch dort wird zunehmend auf Wind- und Solarkraft gesetzt. Vermittelt wurde der Besuch über das Bundesaußenministerium und die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt.

Die Südafrikaner – Vertreter von Kommunen und nationalem Parlament sowie Umweltfachleute – wurden durch den Windpark Druiberg begleitet, dabei wurde auch eine Windkraftanlage von innen besichtigt.

Vom Aussichtspunkt auf dem Gelände der Windarena hatten die Gäste einen Überblick über das Areal, das sich seit diesem Sommer im Umbau befindet. Dabei werden 24 Altanlagen (eine mehr als bisher bekannt), die ihre veran-



Sechs Politiker und Umweltfachleute aus Südafrika wurden durch den Windpark Druiberg begleitet.

FOTO: ELLA DALLMANN

schlagen 20 Jahre Betriebszeit absolviert haben, durch 13 neue, leistungsstärkere Windkraftanlagen ersetzt.

Die für dieses Jahr geplanten Arbeiten sind dabei fast geschafft. Der Rückbau der ersten zehn Altanlagen ist abgeschlossen. Wobei nach Angaben des Windparks alle alten Fundamente vollständig aus dem Boden geborgen werden. Im Anschluss also sind die vormaligen Windradstellflächen in ihren ursprünglichen Zustand versetzt.

Parallel haben schon die Vorbereitungen für die neuen Windräder begonnen. Zehn Fundamente sind aktuell fertig. Anfang des neuen Jahres soll der Aufbau der Betontürme beginnen. Die Komponenten für die neuen Anlagen sollen ab März/April geliefert und da-

nach installiert werden. Wegen der teils riesigen Teile dann auch über eine vorübergehend angelegte Umfahsstrecke von Athenstedt. Parallel werden ab Mitte Februar weitere 14 Altanlagen rückgebaut.

Unterdessen plant der Windpark für den 26. März eine weitere Bürgerinformationsversammlung im „Adler“. Dann mit dem Schwerpunkt der Finanzierung und Beteiligung von Interessenten aus den drei Windparkorten Badersleben, Dardesheim und Rohrsheim.

Während eines Gesprächs im Rathaus berichtete Windparkchef Heinrich Bartel von seinem Besuch in Südafrika vor einigen Jahren. Er motivierte die Gäste mutig voranzuschreiten und Projekte zu beginnen, um erneuerbare Ener-

gien in ihre Kommunen zu bringen und auch dort eine regionale Wertschöpfung zu schaffen. Wie rings um den Druiberg also.

Nach dem Vortrag fragten die Gäste unter anderem, wie man es denn in Dardesheim geschafft habe, dass die Bürger nicht gegen den Windpark seien, welche Vorteile der Windpark den Bürgern bringe, wie hier ein Windpark finanziert werde, und wie man einst das Projekt gestartet habe.

Ralf Voigt berichtete, dass die Einwohner aus Dardesheim, Badersleben und Rohrsheim zum Beispiel durch günstige Stromtarife vom Windpark profitieren. Und durch Förderungen für ihre Orte. Der Windpark Druiberg wird nach dem Umbau als Bürgerwindpark Energie erzeugen.